

# Kurioses Schach

von Karl Fabel



RAU

BAND 2 DER SÜDWESTSCHACH-REIHE, HERAUSGEGEBEN VON DR. W. LAUTERBACH

DR. KARL FABEL

# KURIOSES SCHACH

AMÜSANTE STELLUNGEN - INTERESSANTES GESCHEHEN

SELTSAME SPIELREGELN AUF DEN 64 FELDERN

WALTER  VERLAG

Copyright 1960 by Walter Rau Verlag, Kempten/Allgäu und Düsseldorf  
Einband-Entwurf: von Canstein  
Gesamtherstellung: Heinrich Fahrer, Heidelberg

## ZUM GELEIT

Nach einer langen Pause lassen wir dem 1. Band dieser Reihe den zweiten folgen und beabsichtigen zugleich, jenes längst vergriffene, aber immer wieder gefragte originelle Werk Paul Schmidts „Schachmeister denken“ neu aufzulegen.

Haben wir seinerzeit das Anliegen der Südwestschach-Reihe so umrissen, „die Gedankenwelt des Schachmeisters und ihre Gesetze dem lernbegierigen Jünger dieser Kunst zugänglich zu machen und dem Schach neue dauernde Freunde zu gewinnen“, so meinen wir, diesem Programm treu zu bleiben, ja es ihm zu schulden, wenn wir es auch auf die Gedankenwelt des Problemmeisters beziehen. Und ähnlich wie uns damals ein glücklicher Zufall das Manuskript des Meisters der Partie in die Hand gespielt hat, hat uns auch diesmal ein günstiges Geschick mit dem Konzept zum „Kuriösen Schach“ des Problemmeisters in München bekannt gemacht.

Wie der Titel dokumentiert, befaßt es sich mit einem im allgemeinen vernachlässigten Aspekt des Schachs. Ohne diese humorvolle Komponente würde dem Schach ein integrierendes Merkmal des echten Kunstwerks mangeln. Das ist mit das Motiv dafür, daß wir gerade mit einem Büchlein dieser Färbung den Faden wiederaufnehmen. Sollte es denselben Anklang finden wie der 1. Band, so soll die Südwestschach-Reihe künftig in regelmäßiger Folge anwachsen.

**Der Herausgeber.**



## VORWORT

Seit der Jahrhundertwende sind mehrere Schriften erschienen, die sich mit der Zusammenstellung von „Kuriosen Schachaufgaben“ befassen. Das beste dieser Bücher dürfte wohl „150 Schachkuriositäten“ von Problematicus sein; zu nennen sind des weiteren „150 exzentrische Schachaufgaben“ von Max Weiß und „Fern vom Alltag“ von Leo Löwy.

In diesen seit langem vergriffenen Büchern sind viele der Aufgaben an unbeliebte oder überflüssige Bedingungen geknüpft und heute ohne jedes Interesse; einige jedoch gehören zum eisernen Bestand der Schachliteratur. Diese Stücke mit einer Auswahl weiterer kurioser Stellungen zu vereinen, ist der Sinn des vorliegenden Büchleins. Mit dem Ziel, etwas aus dem Rahmen Fallendes zu entdecken, wurden zahlreiche Schriften durchforscht, und das Gefundene wurde zu einem Bilderbuch ohne verbindende Worte vereinigt, das den Betrachtern einige unterhaltsame Stunden bereiten möge. Der Verfasser möchte Herrn Dr. Lauterbach auch an dieser Stelle seinen Dank für die Übernahme des Büchleins in die Südwestschach-Reihe und für seine zahlreichen und gern befolgten Anregungen aussprechen.

Das Kuriose im Schach gleicht einer Blume, die im Verborgenen blüht. Nur der aufmerksame Wanderer, dem es Freude bereitet, auch abseits der ausgetretenen Pfade nach Merkwürdigkeiten Ausschau zu halten, wird sie aufspüren und ihre Besonderheit zu würdigen wissen. Solche Spaziergänge durch das Wunderland Schach unternahm der Verfasser, und was er entdeckte, möchte er hier seinen Freunden überreichen.

An Kuriositäten fand er mancherlei: amüsant ausschauende Stellungen, merkwürdiges und lehrreiches Schachgeschehen, oft den strengen Regeln des Schachspieles gehorchend, manchmal aber auch an seltsame Bedingungen geknüpft. Diese oder jene der Blumen mag schon etwas welk sein, andere jedoch blühen in ewiger Frische; manche sind bescheiden, andere buntschillernd und nicht wenige von erlesener Schönheit. So wird ein Strauß dargeboten, aus dem sich der Leser einige Blumen herauszupfen möge, um damit etwas Farbe in seinen schachlichen Alltag zu bringen!

München, im Januar 1960.

**Dr. Karl Fabel**



# Inhalt

	Seite
Figuren nach freier Wahl .....	9
Bauern ohne Zahl .....	13
Kegelspiele .....	19
Hell und Dunkel .....	21
Wie Figura zeigt .....	27
Symmetrisches .....	31
Asymmetrisches .....	33
Unsymmetrisches .....	41
Der Bauer auf dem 7. Feld, der ist in diesem Fall der Held .	43
Königssprünge .....	47
Das soll passiert sein .....	49
Was lange währt, wird endlich gut .....	51
Kuriose Bedingungen .....	51
Einseitiges Schachspiel .....	55
Anomalien .....	55
Wieviele verschiedene ...? .....	57
Partiesynthesen .....	57
Da stimmt etwas nicht! .....	61
Worte ohne Bilder .....	63
Kluge Teilung .....	63

**1**

1. Ka1-a2  
Ein Abwartezug.

**2**

1. Kh8-g7  
Dieses Mal in der anderen Ecke.

**3**

1. Sg3-h5	Kh3-g2
2. Sd3-e1+	
1. -	Kh3-g4
2. Sd3-e5+	

In zwei Echospiele  
drei Paar Echo-Modellmatts.

**4**

1. Sh7-f6	g7xf6
2. Sg6-e5	f6xe5
3. Sf5-d4	e5xd4
4. Se4-c3	d4xc3
5. Sd3-b2	c3xb2 ♯

Tiefer geht's nimmer!

**5**

1. Ld2-c3

**6**

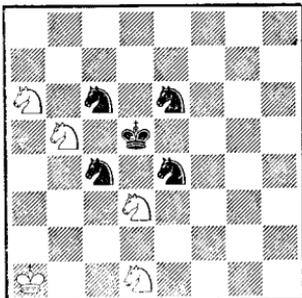
1. Lh1xg2+	Kf3xg2
2. Ld1xe2	

Ja, im Interesse der Symmetrie fehlt der weiße König wirklich. Wen das ärgert, der möge ihn hinzufügen, z. B. auf a4 in Aufgabe 5; aber gewonnen wird damit nichts.

# Figuren nach freier Wahl

1

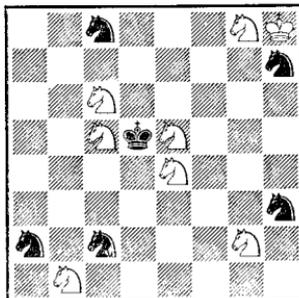
P. H. Williams  
The Modern Chess Problem



Matt in 2 Zügen

2

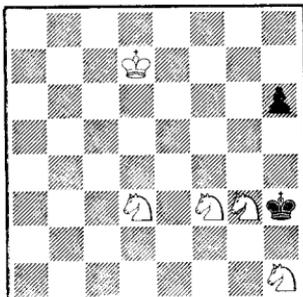
G. Authier  
„Festtagsgruß“ 1953



Matt in 2 Zügen

3

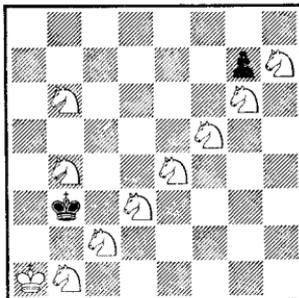
J. Breuer  
Schwalbe, Okt./Dez. 1957



Matt in 3 Zügen

4

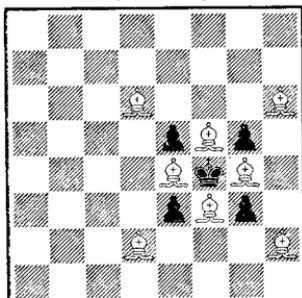
Dr. K. Fabel und Dr. G. J. Sontag  
Fairy Chess Review, August 1956



Selbstmatt in 5 Zügen

5

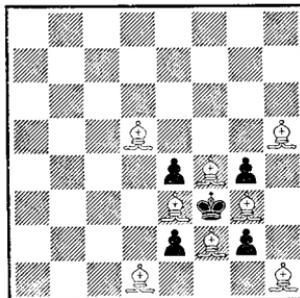
Dr. W. Speckmann  
Schwalbe, März/April 1951



Matt in 2 Zügen

6

Dr. W. Speckmann  
Schwalbe, März/April 1951



Matt in 3 Zügen

**7**

1. Tf5-g5      Kg8-f7  
 2. Tg5xg7+  
 Warum denn nicht 1. Th5-g5?

**8**

1. Lf4-c7      Ke1-d2  
 2. Lc7xa5+  
 1. -      Ke1-f1  
 2. Lf5-h3+  
 1. -      B beliebig  
 2. Lc7-a5+  
 Auch hier Echo-Modellmatts,  
 dieses Mal mit den Läufern.

**9**

Eine rückschauende Betrachtung (die gefürchtete Retroanalyse) ergibt, daß im Laufe der vielen Bauernumwandlungen der weiße König oder der weiße Turm schon gezogen haben muß. Daher 1. Th1-f1 und nicht 1. 0-0

**10**

1. a4-a5      Lb3-c2  
 2. Sd2-b1+      Lc2xb1  
 3. Sb2-d1 ♠  
 1. -      Ld3-c2  
 2. Sb2-d1+      Lc2xd1  
 3. Sd2-b1 ♠

Eine sogenannte „doppelwendige  
 Holzhausen-Verstellung“.

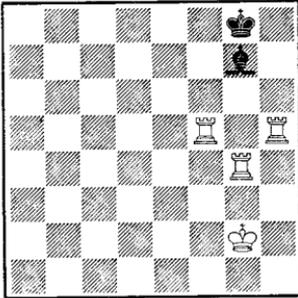
**11**

1. Ta4-b4  
 Die doppelten Orgelpfeifen.

7

J. Knöppel

Fairy Chess Review, 28. 11. 1948

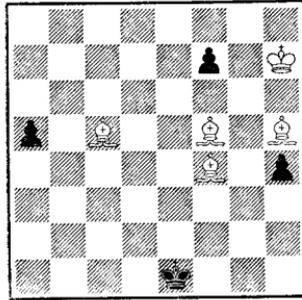


Matt in 3 Zügen

8

T. R. Dawson

Cas, 1921

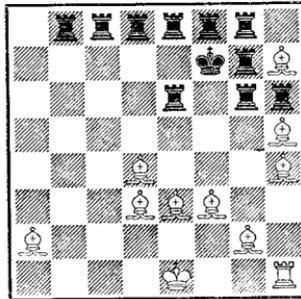


Matt in 3 Zügen

9

Dr. N. Hoeg

Fairy Chess Review, August 1946

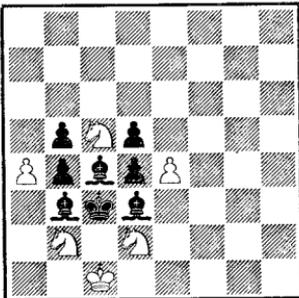


Matt in 2 Zügen

10

Dr. K. Fabel

Basler Nachrichten, 20. 2. 1954

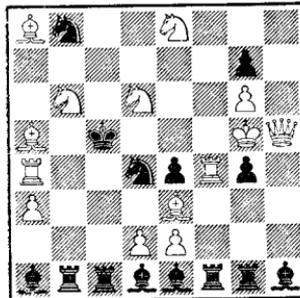


Matt in 3 Zügen

11

Dr. L. Ceriani (nach T. R. Dawson)

Fairy Chess Review, April 1953



Matt in 2 Zügen

**12**

- |              |       |
|--------------|-------|
| 1. Tf1-b1!   | a5-a4 |
| 2. Tb1xb2    | b5-b4 |
| 3. Tb2-c2    | c5-c4 |
| 4. Tc2-d2    | d5-d4 |
|              | usw.  |
| 8. Tg2-h2    | h5-h4 |
| 9. Th2xh4    |       |
| 10. Th4-h5   |       |
| 11. Th5-a5 ‡ |       |

Keine Kette ist stärker  
als ihr schwächstes Glied.

**13**

- |                     |                     |
|---------------------|---------------------|
| 1. Te4-d4           | (droht L beliebig)  |
| Td1-a1 (Tb1, Tc1,   |                     |
| Te1, Tf1, Tg1, Th1) |                     |
| 2. Td4-a4           | (Tb4, Tc4, e6, Lf7, |
| g6, Th7:)           |                     |

Ein Meisterrekord.

**14**

- |            |            |
|------------|------------|
| 1. Sf4-d5  | K beliebig |
| 2. Sb4-d3+ |            |
| 1. -       | e2-e1D     |
|            | (f2-f1D)   |
| 2. Sd5-c3+ |            |

Symmetrisch, asymmetrisch  
oder unsymmetrisch?

**15**

- |            |        |
|------------|--------|
| 1. Ta4-a2  | Lg1-h2 |
| 2. La7xb6+ | Ka8-b8 |
| 3. Lb6-a7+ | Kb8-a8 |
| 4. La7xc5+ | Ka8-b8 |
| 5. Lc5-a7+ | Kb8-a8 |

usw.

- |              |        |
|--------------|--------|
| 12. La7-g1+  | Ka8-b8 |
| 13. Lg1xh2 ‡ |        |

Die Unglückszahl 13!

**16**

- |           |
|-----------|
| 1. Dh1-g2 |
|-----------|

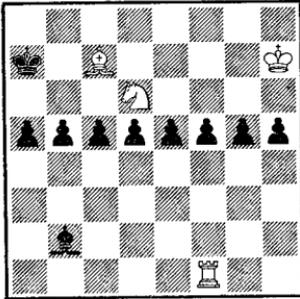
Zugzwang mit 8 verschiedenen Matts  
nach den schwarzen Bauernzügen.

# Bauern ohne Zahl

12

Dr. W. Speckmann

1. Preis im 61. Thematurier der Schwalbe

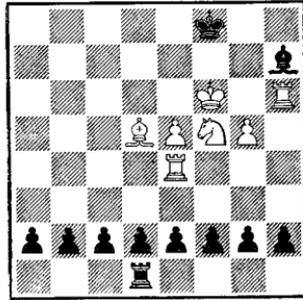


Matt in 11 Zügen

13

Dr. A. Kraemer

Deutsche Schachblätter, 1936

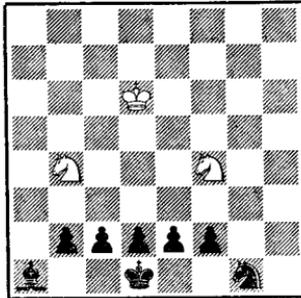


Matt in 4 Zügen

14

W. A. Shinkman

(vor 1910)

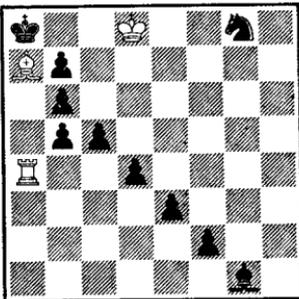


Matt in 3 Zügen

15

A. Karlström

Schwalbe, Februar 1940

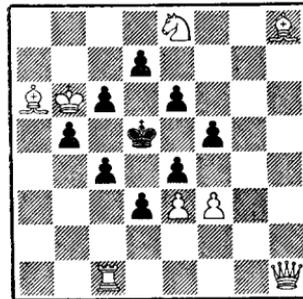


Matt in 13 Zügen

16

J. Keeble

(vor 1910)



Matt in 2 Zügen

**17**

1. Lh1-a8

Dieselbe Mischung wie zuvor!

**18**

1. Db5-b8! Kh6-h5

2. Lg8-e6 Kh5-h4

3. Le6-d7 Kh4-h5

4. Db8-h8 ‡

Strategische Führung der weißen  
Figuren. Ein Schachrätsel!**19**

1. Lf5-b1 b3-b2

2. Ta1-a2 b4-b3

3. Ta2-a3 b5-b4

4. Ta3-a4 b6-b5

5. Ta4-a5 b7-b6

Ein Paternoster.

**20**

1. Lh3-d7+ Ka4-a3

2. Ld7-c6 Ka3-a2

3. Kc3-c2 a7-a6

4. Lc6-h1 remis

Man soll eben nie aufgeben!

**21**

1. f2-f3 e4xf3

2. Kg1-f1 f3-f2

3. e3-e4 d5xe4

4. Kf1xf2 e4-e3+

5. Kf2-e1 e3-e2

6. d4-d5 c6xd5

7. Ke1xe2 d5-d4

8. Ke2-d2 d4-d3

9. c5-c6 b7xc6

10. Kd2xd3 Ka8-b7

11. Kd3-c4 Kb7-a8

12. Kc4-c5 Ka8-b7

13. Kc5-d6 c6-c5

14. a7-a8D+ Kb7xa8

15. Kd6-c7

und setzt in 3 Zügen matt, was jetzt  
nicht mehr schwer ist.**22**

1. Kb7-a8 Sg6-e7

2. Sg8-h6

1. - Sg6-e5

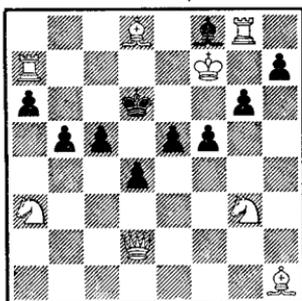
2. Sg4-h6

Kleines Springergeplänkel

17

Dr. K. Fabel

Basler Nachrichten, 22. 5. 1954

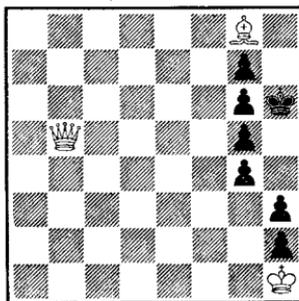


Matt in 2 Zügen

18

M. Marysko

Schwalbe, März/Juni 1957

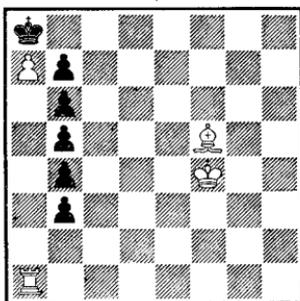


Matt in 4 Zügen

19

G. Bridgwater

Chess, 1936

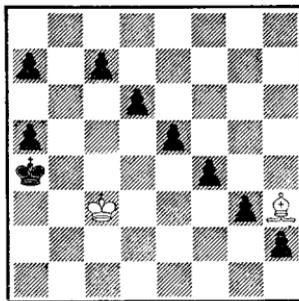


Matt in 6 Zügen

20

S. Loyd

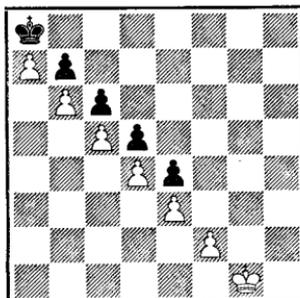
American Chess Nuts, 1868



Weiß zieht und erreicht remis

21

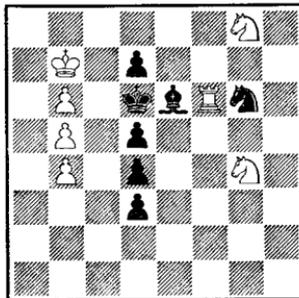
Autor unbekannt



Weiß gewinnt (Matt in 18 Zügen)

22

Dr. K. Fabel und Dr. A. Kaemer  
Heidelberger Tageblatt, 21. 8. 1954



Matt in 3 Zügen

**23**

- |            |        |
|------------|--------|
| 1. Lf1-d3  | Kb1-c1 |
| 2. Sg1-e2+ | Kc1-b1 |
| 3. 0-0 ‡   |        |

Ausschnitt aus einer Eröffnung.

**24**

- |                |        |
|----------------|--------|
| 1. Dc2-c3      | Ka1-b1 |
| 2. Dc3-d3+     | Kb1-a1 |
| 3.-11. Dd3-d4- |        |
| e4+-e5-f5+-    |        |
| f6-g6+-g7-     |        |
| h7+-h8         | Ka1-b1 |
| 12. Dh8-h1 ‡   |        |

Weiß: himmelhoch jauchzend,  
Schwarz: zu Tode betrübt.

**25**

- |            |        |
|------------|--------|
| 1. Kb8-a8  | Lg1-h2 |
| 2. g2-g3   | Lh2xg3 |
| 3. f3-f4   | Lg3xf4 |
| 4. e4-e5   | Lf4xe5 |
| 5. d5-d6   | Le5xd6 |
| 6. b7-b8D+ | Ld6xb8 |
| 7. c6-c7!  | remis  |

Und das freut einen denn ja auch!

**26**

- |           |        |
|-----------|--------|
| 1. d2-d4  | Kh4-g4 |
| 2. e2-e4+ |        |
| 1. -      | Kh4-h5 |
| 2. Dd1-d3 |        |

Noch eine Eröffnung.

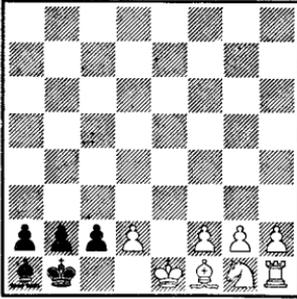
**27**

Versucht man, ausgehend von der Partieanfängsstellung, mit einer Beweispartie zu der Diagrammstellung zu gelangen, so muß man feststellen, daß Weiß auf jeden Fall einmal mehr zieht als Schwarz und daher jetzt nicht am Zuge sein kann. Deshalb setzt Schwarz mit Sa1xc2 matt.

23

Dr. K. Fabel

The Problemist, F. C. Suppl., Februar 1934

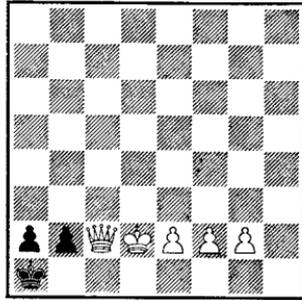


Matt in 3 Zügen

24

S. R. Barret

Quelle?

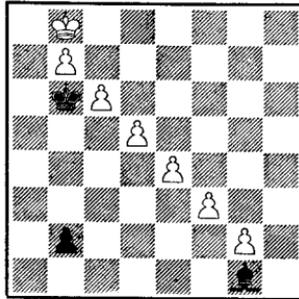


Weiß zieht und gewinnt

25

Dr. A. Kraemer und W. von Holzhausen

Magdeburger Zeitung, 1930

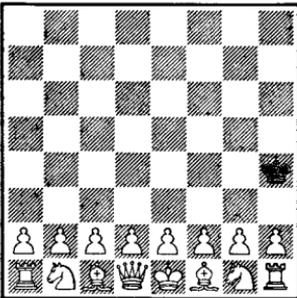


Weiß zieht und erzwingt remis

26

S. Loyd

Chess Monthly, Mai 1858

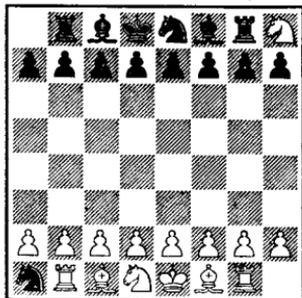


Matt in 3 Zügen

27

Dr. K. Fabel

Am Rande des Schachbretts, 1947



Matt in 1 Zug

**28**

- |            |        |
|------------|--------|
| 1. Tb7-d7  | c4-c3  |
| 2. Dd2-a2+ | c5-c4  |
| 3. Da2-a5+ |        |
| 1. -       | d4-d3  |
| 2. Td7xd6+ | Kd5xd6 |
| 3. Dd2-a5  |        |
| 1. -       | e4-e3  |
| 2. Dd2-g2+ | e5-e4  |
| 3. Dg2-g5+ |        |

**29**

- |            |        |
|------------|--------|
| 1. Da5-a1  | c4-c3  |
| 2. Da1-a2+ | c5-c4  |
| 3. Da2-a5+ |        |
| 1. -       | d4-d3+ |
| 2. Ke2-e3  | d3-d2  |
| 3. Tb4-b5  |        |
| 1. -       | e4-e3  |
| 2. Da1-h1+ | e5-e4  |
| 3. Dh1-h5+ |        |

**30**

- |            |       |
|------------|-------|
| 1. Lh5-g6  | c4-c3 |
| 2. Da5-a2+ | c5-c4 |
| 3. Da2-a5+ |       |
| 1. -       | d4-d3 |
| 2. Da5-c3  | e4-e3 |
| 3. Lg6xd3  |       |
| 1. -       | e4-e3 |
| 2. Da5-c7  | c4-c3 |
| 3. Lg6-d3  |       |

**31**

- |           |       |
|-----------|-------|
| 1. Ld2-c3 | d4-d3 |
| 2. Dh5-h1 | d3-d2 |
| 3. Kg1-h2 |       |

Anderes wie bei 28-30.

**32**

- |            |        |
|------------|--------|
| 1. Db7-b2  | d4-d3  |
| 2. Sb1-c3+ | Kd5-d4 |
| 3. Sc3-b5+ |        |

Anderes wie bei 28-30.

**33**

- |            |        |
|------------|--------|
| 1. Da2-f2  | d4-d3  |
| 2. Sg2-e3+ | Kd5-d4 |
| 3. Se3-f5+ |        |

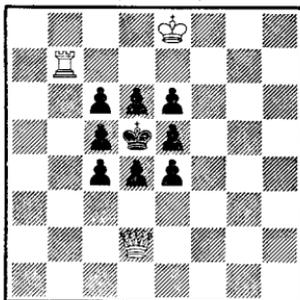
Anderes wie bei 28-30.

Man muß nicht unbedingt einem Kegelklub angehören, um hier mitzuschieben.

## Kegelspiele

**28**

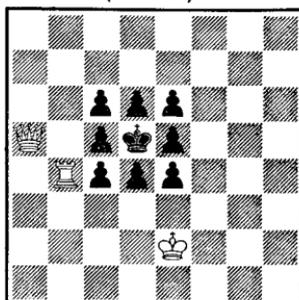
**J. Peet**  
(vor 1910)



Matt in 4 Zügen

**29**

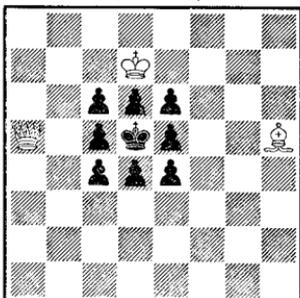
**J. Jespersen**  
(vor 1910)



Matt in 4 Zügen

**30**

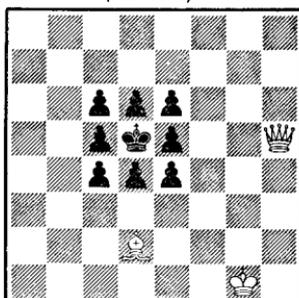
**J. Peet**  
(vor 1910)



Matt in 4 Zügen

**31**

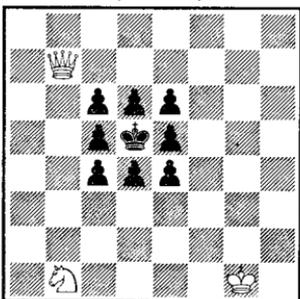
**A. Keller**  
(vor 1910)



Matt in 4 Zügen

**32**

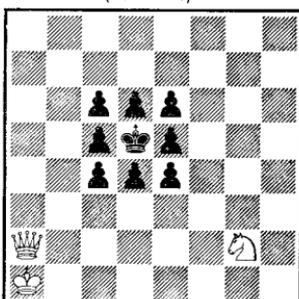
**J. Peet**  
(vor 1910)



Matt in 4 Zügen

**33**

**J. Wainwright**  
(vor 1910)



Matt in 4 Zügen

**34**

- |           |       |
|-----------|-------|
| 1. Dd1-a1 | d4-d3 |
| 2. Da1-c3 | e4-e3 |
| 3. e2xd3  |       |

Anderes wie bei 28-30.

**35**

- |           |          |
|-----------|----------|
| 1. Kh1xh2 | Sg1-f3 ♠ |
|-----------|----------|

**36**

- |           |         |
|-----------|---------|
| 1. Kd1-c1 | f4-f3   |
| 2. Kc1-d1 | b3-b2 ♠ |

**37**

- |           |         |
|-----------|---------|
| 1. Kc3-b2 | c4-c3+  |
| 2. Kb2xa1 | b3-b2 ♠ |

Dreimal Rex solus.

**38**

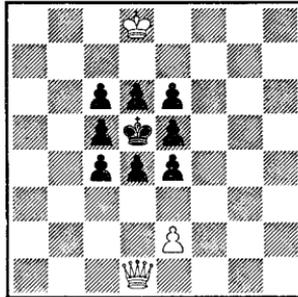
- |           |                |
|-----------|----------------|
| 1. Df4-g5 | Le4-h1         |
| 2. Dg5-f5 | (droht 3. Dd3) |
|           | Lh1-e4         |
| 3. Df5-f4 |                |
| 1. -      | Le4-h7         |
| 2. Dg5-g1 | Lh7-d3         |
| 3. Dg1-g7 |                |

Ein Beitrag zum Endspiel  
Dame gegen Läufer.

34

C. C. W. Mann

Niederländische Schachzeitung, 1907



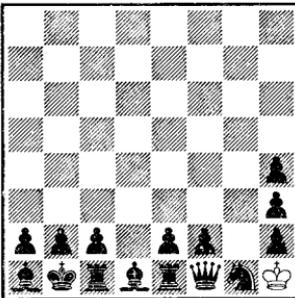
Matt in 4 Zügen

## Hell und Dunkel

35

H. Denneberg

Chemnitzer Wochenschach, 4. 7. 1926

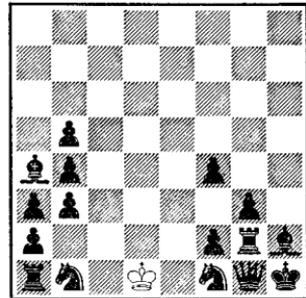


Selbstmatt in 1 Zug

36

G. v. Broecker und W. Cohn

Wiener Schachzeitung, 1906

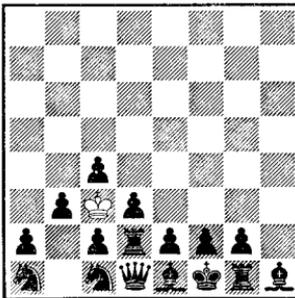


Selbstmatt in 2 Zügen

37

Dr. O. T. Bláthy

Wiener Schachzeitung, 1906

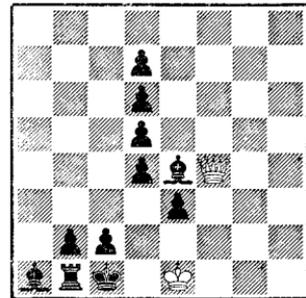


Selbstmatt in 2 Zügen

38

Dr. A. Kraemer

British Chess Federation, 1949



Matt in 5 Zügen

## 39

1. Te1-d1 d7-d5
2. Td1-f1 f7-f5
3. Tf1-e1 a6-a5
4. Te1xe6 a7-a6
5. Te6xa6 ‡

Der Turm allein will Sieger sein.

## 40

- 1.-10. Kh8-g7-  
f8-e7-d6-e6!-  
e7-f8-g7-  
g6xg5 Dh3-h4
11. Kg5xh4

Hüte dich vor dem Schach,  
weißer König!

## 41

1. Sh5-f4+ Kd5-c5
- 2.-7. Sf4-e6+x  
c7+xa6+-  
c7+-e6+-f4+  
Kd5-c5
8. Kf5-e4 d6-d5+
9. Ke4-e5 Lh4-f6+
10. Ke5-e6 Sb7-d8+
11. Ke6-d7
12. Sf4xd3 ‡

Hier wird immer lustig Schach geboten,  
und zwar auf beiden Seiten.

## 42

1. Kf2xe1 Da2-a1
2. h2-h3!
7. h7-h8S!
11. Sc5:
14. Sc4:
15. Sc4-a5
16. Sa5xb3 ‡

Der kluge Bauer.

## 43

1. Lf1-a6+ Sa3-b1
2. Ta1xb1+ Tc3-c1
3. Tb1xc1+ Sb2-d1
4. Tc1xd1+ La5-e1
5. Td1xe1+ g2-g1D
6. La6xb7+ Tc8-c6
7. Lb7xc6+ Df7-d5
8. Lc6xd5+ e5-e4
9. Ld5xe4+ f4-f3
10. Le4xf3 ‡

Brutal.

## 44

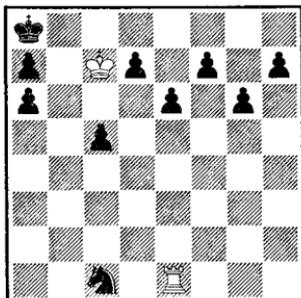
1. Tg2-f2+ Kf3-e3
2. Tf2-f3+ Ke3-e4
3. Tf3-e3+ Ke4-d4
8. Tc5-c6+ Kb6-b7
9. Tc6-b6+ Kb7-a7
10. Tb6-b7+ Ka7-a8
11. Tb7-a7+ Ka8-b8
12. Ta7-a8 ‡

Treppauf gehetzt und dann erschlagen.

39

Dr. A. Kraemer

British Chess Federation 1949, 2. Preis

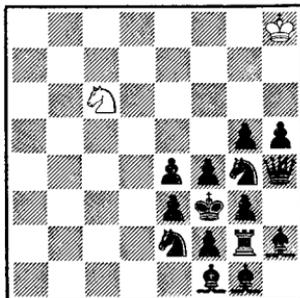


Matt in 5 Zügen

40

Dr. K. Fabel

Schwalbe, Dezember 1952

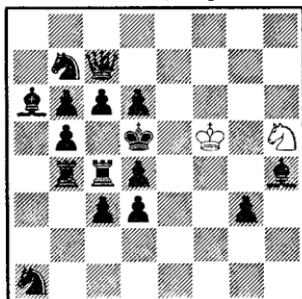


Matt in 12 Zügen

41

Dr. O. T. Bláthy

Chess Amateur, August 1922

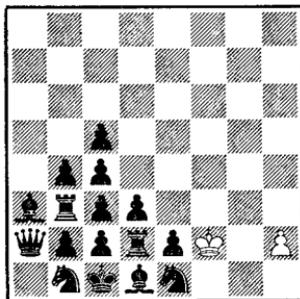


Matt in 12 Zügen

42

Dr. O. T. Bláthy

Chess Amateur, 1922

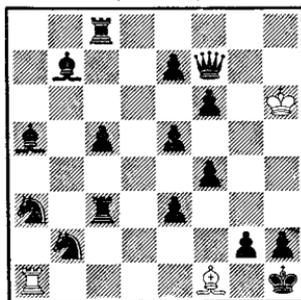


Matt in 16 Zügen

43

N. Sardotsch

(vor 1910)

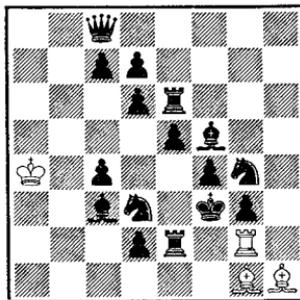


Matt in 10 Zügen

44

A. C. White

Quelle?



Matt in 12 Zügen

**45**

- |            |        |
|------------|--------|
| 1. Kg6-f7! | Kg4-f5 |
| 2. h2-h3   | Kf5xf4 |
| 3. d2-d3   |        |

- |           |        |
|-----------|--------|
| 1. -      | Kg4-h5 |
| 2. Te3-g3 | Kh5xh4 |
| 3. f2-f3  |        |

- |           |        |
|-----------|--------|
| 1. -      | Kg4xf4 |
| 2. f2-f3  | Kf4-f5 |
| 3. Te3-e6 |        |

- |           |        |
|-----------|--------|
| 1. -      | Kg4xh4 |
| 2. h2-h3  | Kh4-h5 |
| 3. Te3-e6 |        |

Reizendes Zusammenspiel von Turm  
und Bauern mit Echomatts.

**46**

- |           |               |
|-----------|---------------|
| 1. Dg8-c8 | (droht Sb6 ♯) |
|           | Raffiniert.   |

**47**

1. De1-e2

6 Fluchtfelder. Echt Loyd!

**48**

Schwarz mit

- |            |        |
|------------|--------|
| 1. e6xf5   | d5-d6  |
| 2. f5xg4   | d6-d7  |
| 3. g4xh3   | d7-d8D |
| 4. h3xg2 ♯ |        |

Noch echter Loyd!

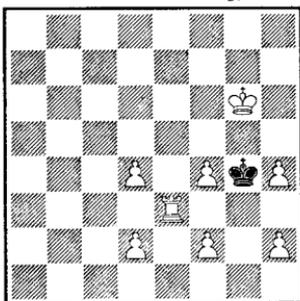
**49**

Man setze die Zirkelspitze z. B. genau in die Mitte des Feldes d4 und nehme als Radius die Entfernung bis zu dem Punkt, an dem e4, e5, f5 und f4 zusammenstoßen. Der Kreis läuft dann über die Felder f4, e3, d2, c3, b4, c5, d6 und e5. Sein Radius hat eine Länge, die der Quadratwurzel aus 40 entspricht. Das sind etwa  $6\frac{1}{3}$  cm.

45

W. Pauly

Deutsche Schachzeitung, 1906

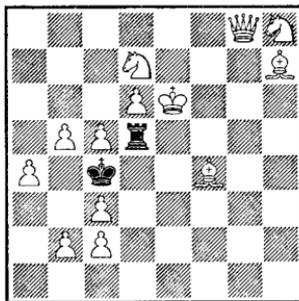


Matt in 4 Zügen

46

G. Latzel

Schach, 1951

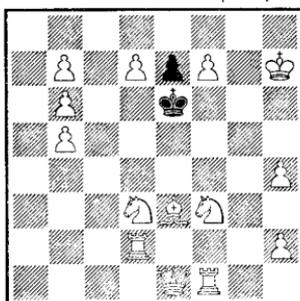


Matt in 2 Zügen

47

S. Loyd

New York Mail and Express, 1889

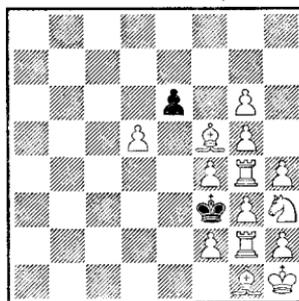


Matt in 2 Zügen

48

S. Loyd

American Chess Nuts, 1868



Wer setzt in 4 Zügen matt? (Stellung illegal)

49

Welches ist der Radius  
des größten Kreises,  
der nur auf den  
schwarzen Feldern  
eines Schachbretts  
mit einer Felderlänge  
von 4 cm beschrieben  
werden kann?

**50**

## 1. De3xe2

Ein etwas üppiges Kreuz.

**51**

## 1. c5-c6+

Ein bescheidenes Kreuz.

**52**

Linkes Diagramm:

- |            |        |
|------------|--------|
| 1. Lb5-d7  | Kb8-a8 |
| 2. Sb7-c5  | Ka8-b8 |
| 3. Sc5-a6+ |        |

Rechtes Diagramm:

- |            |        |
|------------|--------|
| 1. Sg2-e3  | Kg1-h1 |
| 2. Kg3-f2  | Kh1-h2 |
| 3. Se3-f1+ |        |

Zu ebener Erde und im ersten Stock.

**53**

- |            |            |
|------------|------------|
| 1. Tc2-c1  | K beliebig |
| 2. e3-e4+  | Ke4:       |
| 3. Tc1-e1  | K beliebig |
| 4. e2-e4 ‡ |            |

Das Matt in der Säulenhalle.

**54**

## 1. Dd1-b3 (Zugzwang)

Die Dame mit dem Quadrat.

**55**

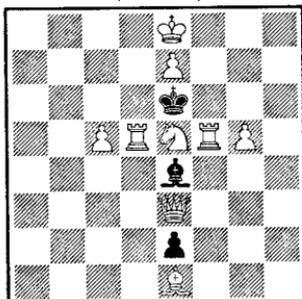
- |             |        |
|-------------|--------|
| 1. Lc6-g2   | Lc8-h3 |
| 2. Lg2xh3   |        |
| 1. -        | Lc8-d7 |
| 2. c7-c8D   | Ld7xc8 |
| 3. Sa6-c7 ‡ |        |

Der König mit dem Quadrat.

## Wie Figura zeigt

**50**

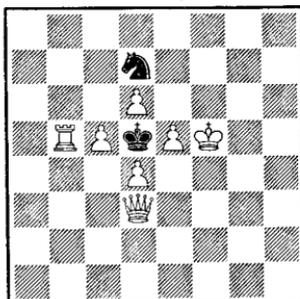
**A.-E. Pelletret**  
(vor 1910)



Matt in 2 Zügen

**51**

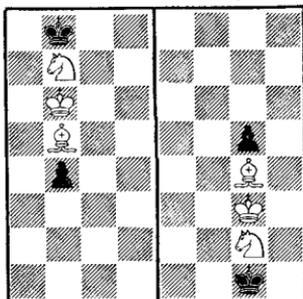
**Martha Sutter**  
Basler Nachrichten, 1. 8. 1959



Matt in 2 Zügen

**52**

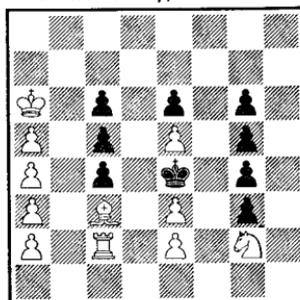
**W. Pauly**  
Deutsche Schachblätter, 1916



Zweimal Matt in 4 Zügen

**53**

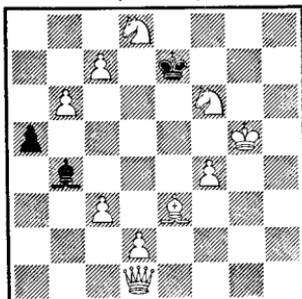
**S. Loyd**  
Chess Monthly, Mai 1858



Matt in 4 Zügen

**54**

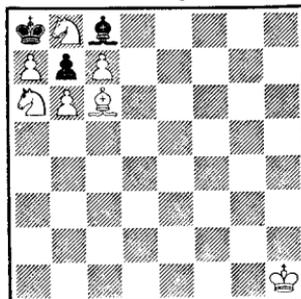
**B. Rowland**  
(vor 1910)



Matt in 2 Zügen

**55**

**S. Loyd**  
International Chess Magazine, Juni 1885



Matt in 3 Zügen

**56**

1. Db2-f6  
Ein fettes N.

**57**

1. Tc3-e3      Lh6xe3  
2. Tg3xe3  
Ein Herzerl fürs Herzerl!

**58**

Matt durch Weiß: 1. Dg2xh3+

Matt durch Schwarz: 1. Sc8-e7+

Selbstmatt durch Weiß:

1. Dg2-g3+      De1xg3  
2. Sf8-g6+      Dg3xg6 ‡

Selbstmatt durch Schwarz:

1. Sc8-e7+      Kf5-e4  
2. Sh3-g5+      Dg2xg5 ‡

Ein Rad im Rade.

**59**

1. Sb1-c3+      Kc1-c2  
2. Sd1-e3+      Kc2-d3  
3. 0-0-0+!      Kd3xe3  
4. Tf1-f3 ‡

Das größte Quadrat.

**60**

1. Sd3-f4+      Ke2xf2  
2. Sf4xh3+      Kf2xg3  
3. Se3-f5+  
2. -      Kf2-e2  
3. c7-c8D

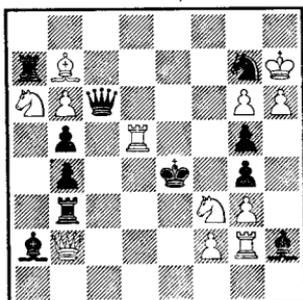
**61**

1. b7-b8S      Tf1xg1  
2. Sb8xd7      beliebig  
3. Sd7-c5  
1. -      d7-d5  
2. Sb8-c6      d5xc4  
3. Sc3-e4+

„Die Katzen von Kilkenny“.

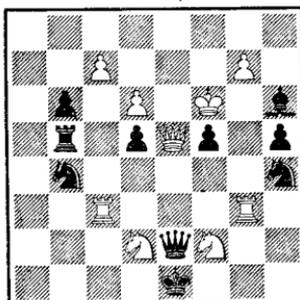
Eine Seite Loyd, wie er leibt und lebt.

**56**  
S. Loyd  
The Circle, 1908



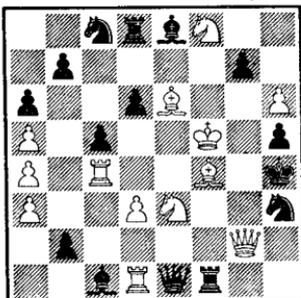
Matt in 2 Zügen

**57**  
S. Loyd  
L'illustration, 1867



Matt in 3 Zügen

**58**  
S. Loyd  
American Chess Journal, August 1878



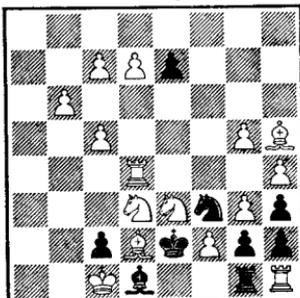
Der Anziehende setzt in 2 Zügen matt oder erzwingt Selbstmatt in 2 Zügen (= 4 Aufgaben in einer Stellung)

**59**  
S. Loyd  
Chess Monthly, Mai 1858



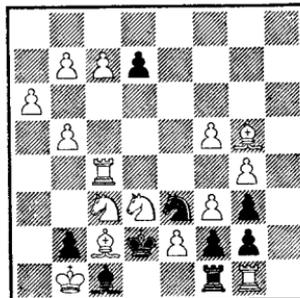
Matt in 4 Zügen

**60**  
S. Loyd  
Texas Siftings, 1888



Matt in 4 Zügen

**61**  
S. Loyd  
Texas Siftings, 1888



Matt in 4 Zügen

**62**

- |            |          |
|------------|----------|
| 1. Dd7-d6  | Kd3-c3   |
| 2. Tf4-f3+ | Ld5xf3 ‡ |
| 1. -       | Kd3-e3   |
| 2. Tb4-b3+ | Ld5xb3 ‡ |

Symmetrie im Selbstmatt.

**63**

- |            |       |
|------------|-------|
| 1. Te7-e8  | c5-c4 |
| 2. Le6-c8+ |       |
| 1. -       | g5-g4 |
| 2. Le6-g8+ |       |

Erst Zugzwang, dann mit Gewalt.

**64**

1. Td5xd4

Wieder Zugzwang.

**65**

1. Ke4-e5

Warum reißt denn der König aus?!

**66**

1. Te3-e4

Ein Weihnachtsbaum!

In Symmetrieaufgaben scheint  
Zugzwang sehr beliebt zu sein.

**67**

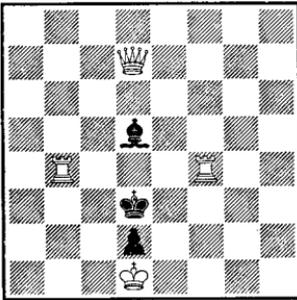
- |            |        |
|------------|--------|
| 1. e7-e8S  | Ke5-d4 |
| 2. Sc5xe6+ |        |
| 1. -       | Ke5-d5 |
| 2. Sg5xe6  |        |
| 1. -       | Ke5-f4 |
| 2. Sg5xe6+ |        |
| 1. -       | Ke5-f5 |
| 2. Sc5xe6  |        |

Die Kavallerie greift ein.

## Symmetrisches

**62**

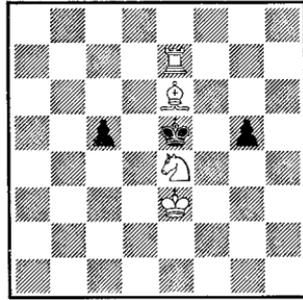
**W. A. Shinkman**  
Detroit Free Press, 13. 3. 1880



Selbstmatt in 2 Zügen

**63**

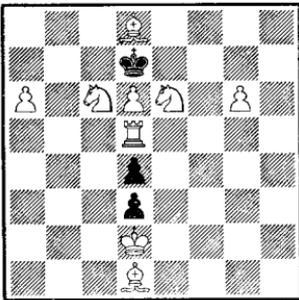
**A. Sutter**  
Basler Nachrichten, 1. 8. 1959



Matt in 3 Zügen

**64**

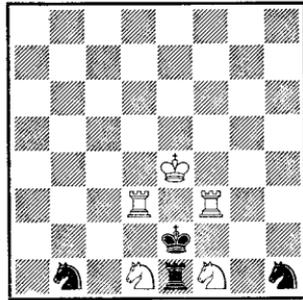
**H. M. Huse**  
(vor 1910)



Matt in 2 Zügen

**65**

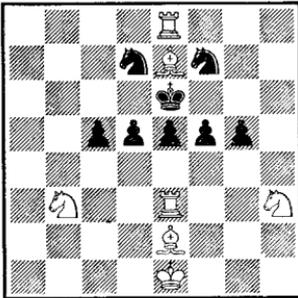
**Dr. K. Fabel**  
Gondel, Juli 1951



Matt in 2 Zügen

**66**

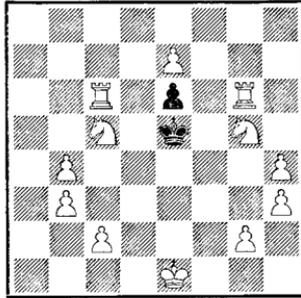
**R. L'hermet**  
(vor 1910)



Matt in 2 Zügen

**67**

**W. Pauly**  
(vor 1910)



Matt in 3 Zügen

**68**

1. Ke1-e2

Hier rückt der König näher;  
in 65 riß er aus.

**69**

1. De2-e1

Ke8-d8

2. De1-a5

1. -

Ke8-f8

2. De1-a1

Beim 2. Zug ist Schluß mit  
der Symmetrie.

**70**

- (a) c7-c5 oder e7-e5 muß der letzte Zug gewesen sein. Wir wissen nicht, welcher dieser Bauern zuletzt gezogen hat, aber wir können auf jeden Fall mit b5xc6 bzw. f5xe6 en passant mattsetzen.
- (b) Hier hat Schwarz gar keinen letzten Zug. Er zieht daher c5-c4 oder e5-e4 und wird dann durch einen weißen Springer mattgesetzt.

**71**

1. De1-h4

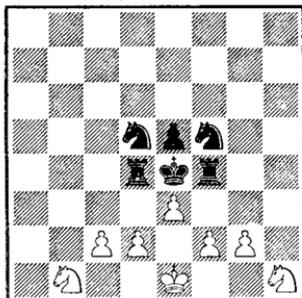
**72**

1. Df1-a1

Ein asymmetrisches Zwillingsspärchen.

68

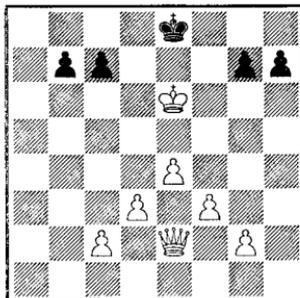
A. Corrias  
(vor 1910)



Matt in 2 Zügen

69

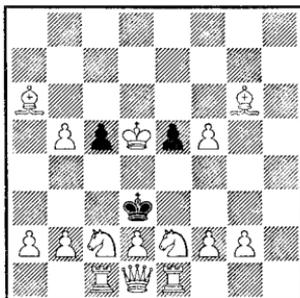
Dr. L. Ceriani nach W. Meyer  
32 Personaggi e 1 Autore, 1955



Matt in 3 Zügen

70

Dr. K. Fabel  
Deutsche Schachblätter, Dezember 1952

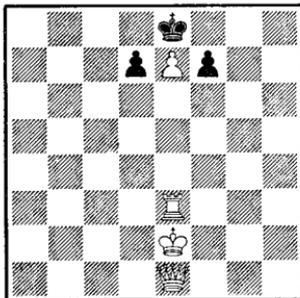


a) Matt in 1 Zug

b) Versetze die weißen Läufer nach c6 und e6!  
Wieder Matt in 1 Zug

71

J. Hartong  
Bulletin Ouvrier des Echecs, Dez. 1948

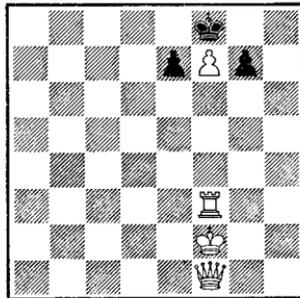


Matt in 2 Zügen

Asymmetrisches

72

J. Hartong  
2. Lob im Zwillingsturnier



Matt in 2 Zügen

**73**

1. Kf5-f6

Wir wollen doch nicht übersehen, daß diese leicht getupften Muster von einer Dame stammen.

**74**

1. Kb1-a2

**75**

1. Dg2-h3

Gegen den Strich.

**76**

1. Dh7-a7

Das Geschütz wird größer.

**77**

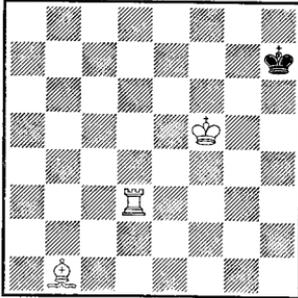
1. Tc2-e2+

Und hier geht es mit Gewalt.

**73**

**W. J. Baird**

Chess Amateur, April 1924

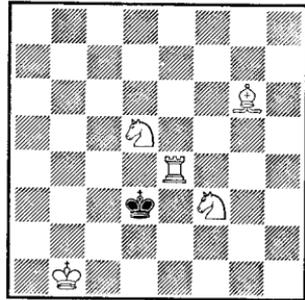


Matt in 2 Zügen

**74**

**W. J. Baird**

Chess Amateur, Februar 1924

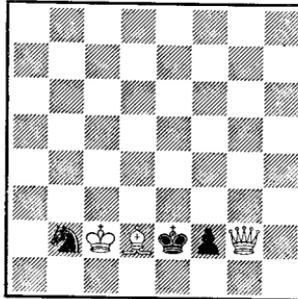


Matt in 2 Zügen

**75**

**B. Giöbel**

Svenska Dagbladet, 28. 10. 1923

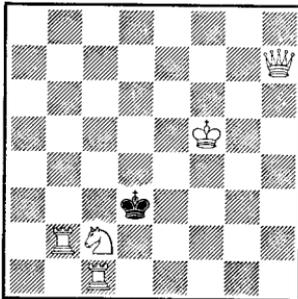


Matt in 2 Zügen

**76**

**J. R. Neukomm**

Chess Amateur, September 1924

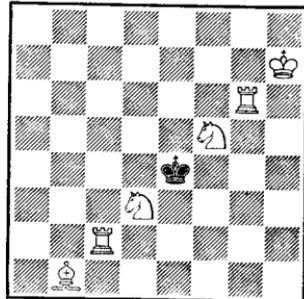


Matt in 2 Zügen

**77**

**Verfasser unbekannt**

British Chess Magazine, August 1901



Matt in 2 Zügen

**78**

1. Sh4-f5

Nochmals etwas leicht Getupftes.

**79**

(a) 1. Kf3-g4

(b) 1. Kg4-g5

Auch ein König, der ausreißt  
(vergleiche 65).**80**

1. a4-a5            Ld7-b5

2. b7-b8S

mit Läuferabfang im 3. Zuge.

**81**

1. Tc4-b4            (droht Te3 ♣)

Dd8-b6

2. Te4-g4!

mit undeckbarer Doppeldrohung.

1. Tf4 scheitert an Dh8!

„Mit meiner Macht ist nichts getan“,  
sagte die schwarze Königin.**82**

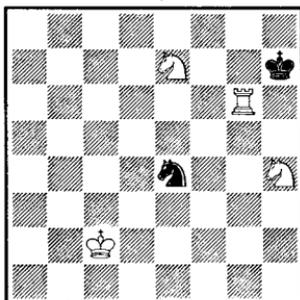
1. Te1-h1            Ke8-d8

2. Th1-a1

Der kluge Turm.

78

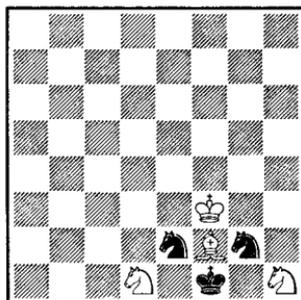
W. J. Baird und T. R. Dawson  
Chess Amateur, Februar 1924



Matt in 2 Zügen

79

Dr. W. Speckmann  
Schach-Echo 1941

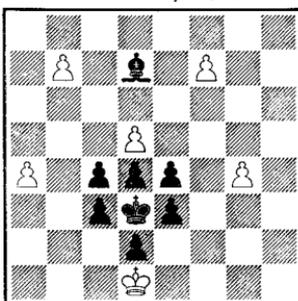


(a) Matt in 2 Zügen  
(b) K nach g4, Matt in 2 Zügen

80

Dr. K. Fabel

Basler Nachrichten, 17. 1. 1959

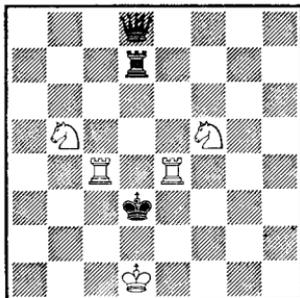


Selbstmatt in 3 Zügen

81

Dr. K. Fabel

Deutsche Schachblätter, 1. 9. 1941

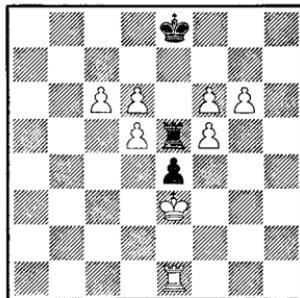


Matt in 4 Zügen

82

W. Pauly

More White Rooks, 1911



Matt in 3 Zügen

**83**

Zugwechsel:

1. - c4-c3 (g4-g3)
2. d2-d4 (f2-f4) ♯

Lösung: 1. Te3-a3

**84**

Zugwechsel:

1. - K zieht
2. Dd3 oder h3 ♯

Lösung: 1. Df1-c1

**85**

1. Le5xh2 b2-b1D
2. d2-d4 (f2-f4) ♯

Es scheidert

1. Le5xb2 an h2-h1L
2. b6-b7 patt!

Eine knifflige Angelegenheit.

**86**

1. Dg1-h1

Dieses Muster der berühmten  
Verfasserin ist etwas lebhafter  
getupft.

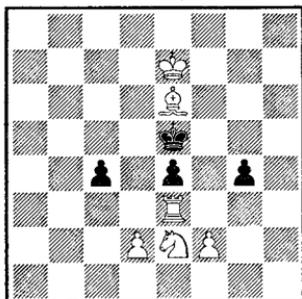
**87**

Zugwechsel.

Man vergleiche die Abspiele nach  
dem Schlüsselzug 1. Le1-a5 mit  
den Satzspielen.

83

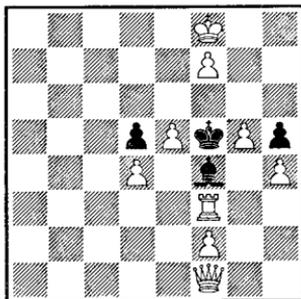
T. R. Dawson  
Chess Amateur, Juli 1924



Matt in 2 Zügen

84

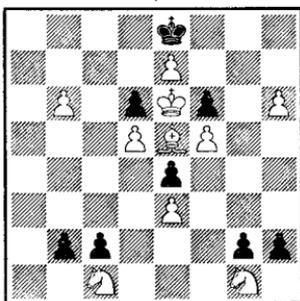
J. R. Neukomm  
Chess Amateur, Oktober 1924



Matt in 2 Zügen

85

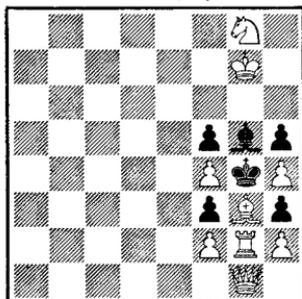
T. R. Dawson  
Falkirk Herald, 10. 6. 1914



Matt in 3 Zügen

86

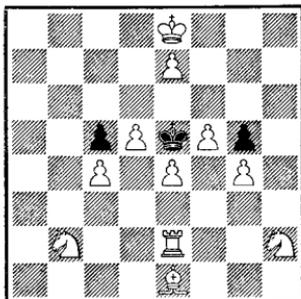
W. J. Baird  
Chess Amateur, April 1924



Matt in 2 Zügen

87

J. Hartong  
3. ehr. Erw. Observer, Juni 1920



Matt in 2 Zügen

**88**

1. d6-d7 (droht d8D+)  
Lh1-d5
2. d7-d8S  
Ein Vierspringerspiel.

**89**

1. Sd3-c5+ Ke3xf4
2. Sf3xe5
1. - K anders
2. Tg3-g2+  
Ein A mit einem  
kleinen Schönheitsfehler.

**90**

1. Lf6xg7+
2. Lg7-f6 ‡  
(Der Pfeil)

Loyd schreibt zu seiner Aufgabe: „Es ist eine harmlose Kleinigkeit, die ich einmal in Gestalt eines Pfeiles aufgestellt und einem Freunde geschickt habe, der sie nach dem Lösungsverlauf „Kopf durch die Tür stecken und ‚buh‘ sagen“ taufte. Meinem Freunde, Capt. Mackenzie, schien sie jahrelang die spaßigste Aufgabe, die er je gesehen hatte. Er pflegte zu wetten, daß niemand sie lösen könne, ohne einen Zug zurückzunehmen.“

**91**

1. Dh1-g2  
Vorsichtig kommt sie aus  
der Ecke hervor.

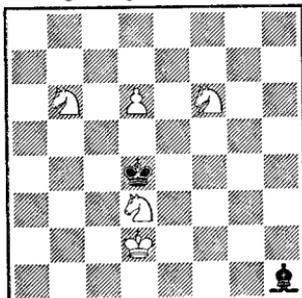
**92**

1. e3-e4  
Ein symmetrischer Schlüssel  
bei unsymmetrischer Stellung.

# Unsymmetrisches

88

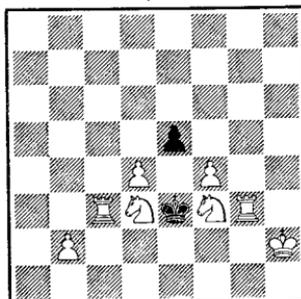
Dr. K. Fabel  
Aussiger Tagblatt, 30. 12. 1931



Matt in 3 Zügen

89

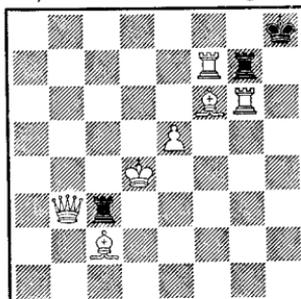
S. Loyd  
The Circle, Juni 1908



Matt in 3 Zügen

90

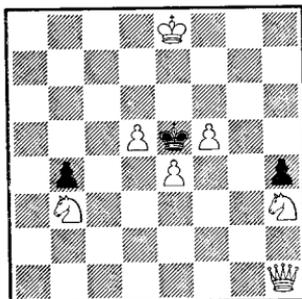
S. Loyd  
Sam Loyd und seine Schachaufgaben, 1926



Matt in 2 Zügen

91

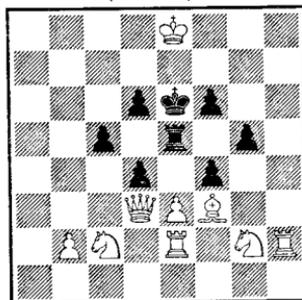
Dr. L. Ceriani  
Italia Scacchistica, 15. 4. 1929



Matt in 2 Zügen

92

G. Chocholous  
(vor 1910)



Matt in 2 Zügen

**93**

- |             |        |
|-------------|--------|
| 1. e7-e8L   | Kc7-c8 |
| 2. Ka7-b6   | Kc8-b8 |
| 3. Le8-d7   | Kb8-a8 |
| 4. Sb7-c5   | Ka8-b8 |
| 5. Sc5-a6+  | Kb8-a8 |
| 6. Ld7-c6 ♠ |        |

Nur gut, daß sich Weiß keinen Springer machen mußte!

**94**

- |           |        |
|-----------|--------|
| 1. f7-f8T | Kg7-g6 |
| 2. h7-h8T |        |
| 1. -      | Kg7xh7 |
| 2. Ke6-f6 |        |

Zwei Türme tun's auch.

**95**

- |           |        |
|-----------|--------|
| 1. e7-e8L | Ke6xd6 |
| 2. c7-c8T |        |
| 1. -      | Ke6xf6 |
| 2. g7-g8T |        |

Symmetrie in der Unterverwandlung.

**96**

- |            |            |
|------------|------------|
| 1. e7-e8S+ | K beliebig |
| 2. d7-d8S  |            |

Mit vier Springern kann man natürlich mattsetzen.

**97**

- |            |        |
|------------|--------|
| 1. b7xa8S! | Kh1xg2 |
| 2. Sa8-b6! |        |

Die klassische Springerverwandlung.

(Auch „entfernte Springerumwandlung“ genannt.)

**98**

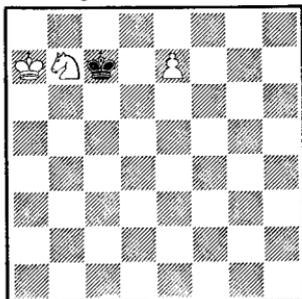
- |           |  |
|-----------|--|
| 1. f7-f8S |  |
|-----------|--|

Natürlich, schon wieder ein Springer!

# Der Bauer auf dem 7. Feld, der ist in diesem Fall der Held

93

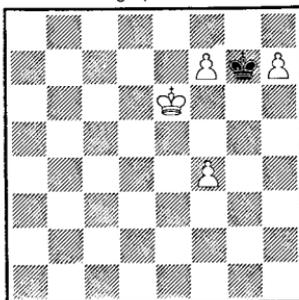
W. A. Shinkman  
Chicago Tribune, 5. 11. 1913



Matt in 6 Zügen

94

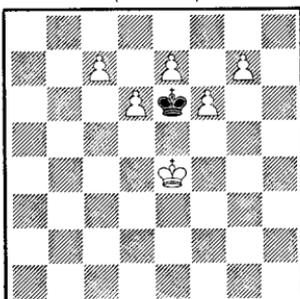
S. Loyd  
La Stratégie, 15. 6. 1867



Matt in 3 Zügen

95

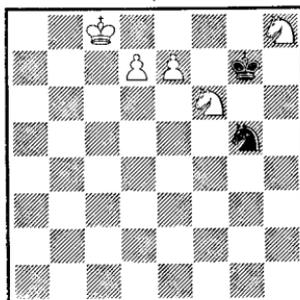
J. Hoffmann  
(vor 1910)



Matt in 3 Zügen

96

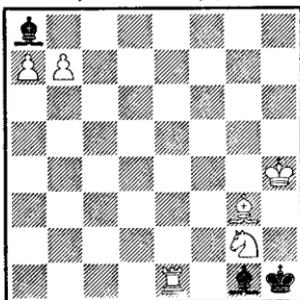
S. Loyd  
Boston Globe, 16. 8. 1876



Matt in 3 Zügen

97

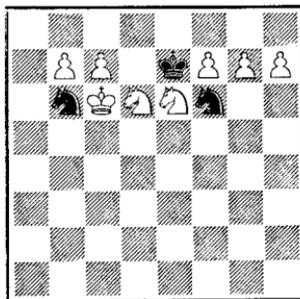
S. Loyd  
Holyoke Transcript, 1876



Matt in 3 Zügen

98

T. Salthouse  
London Globe, 1911



Matt in 2 Zügen

**99**

- |    |         |         |
|----|---------|---------|
| 1. | b7–b8L  | Kh3–h4  |
| 2. | h7–h8D+ | Kh4–g5  |
| 3. | g7–g8T+ | Kg5–f5  |
| 4. | f7–f8S  | b2–b1 ‡ |
- Und das mit so einfachen Mitteln!

**100**

- |    |        |        |
|----|--------|--------|
| 1. | f3–f4  | Kd3–c4 |
| 2. | Lh8–a1 |        |
| 3. | h7–h8D |        |
| 1. | –      | Kd3–e3 |
| 2. | La8–h1 |        |
| 3. | a7–a8D |        |

Das war nicht einfach zu bauen.

**101**

- |    |         |          |
|----|---------|----------|
| 1. | h7–h8D  | Kd6–e6   |
| 2. | c7–c8L  | Ke6–d6   |
| 3. | e7–e8T+ | Kd6–c6   |
| 4. | b7–b8S+ | Sd7xb8 ‡ |
| 1. | –       | Kd6–c6   |
| 2. | Dd8–f6+ | Sd7xf6   |
| 3. | d4–d5+  | Sf6xd5   |
| 4. | Sc2–b4+ | Sd5xb4 ‡ |

Hier tut sich Weiß schwerer als in 99.

**102**

- |               |           |
|---------------|-----------|
| (a) K auf b1: | 1. c7–c8D |
| (b) K auf e7: | 1. c7–c8T |
| (c) K auf a7: | 1. c7–c8L |
| (d) K auf e8: | 1. c7–c8S |

Eine andere Art,  
das Thema zu meistern.

**103**

- |    |        |        |
|----|--------|--------|
| 1. | Lg1–a7 | Th4xh3 |
| 2. | e7–e8T | Th3–e3 |
| 3. | Te8xe3 |        |
- Analog nach Tg4:, Th5 und Th6:  
Einer tut Dienst, und drei stehen  
Gewehr bei Fuß.

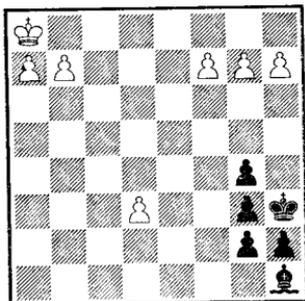
**104**

- |    |          |        |
|----|----------|--------|
| 1. | b7–b8S+  | Tb5xb8 |
| 2. | a7xb8S+  | Kc6–d6 |
| 3. | c7–c8S+  | Kd6–e6 |
| 4. | d7–d8S+  | La5xd8 |
| 5. | e7xd8S+  | Ke6–f6 |
| 6. | g7–g8S+  | Dg6xg8 |
| 7. | f7xg8S+  | Tg3xg8 |
| 8. | h7xg8S ‡ |        |

Mehr geht nicht.

99

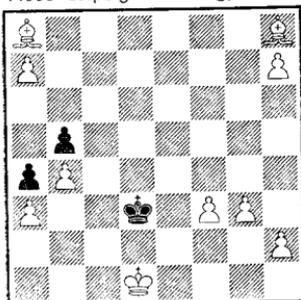
K. Hannemann  
1921



Selbstmatt in 4 Zügen

100

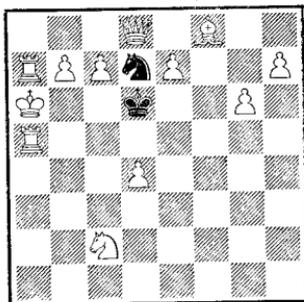
Dr. A. Krämer und Dr. E. Zepler  
Neue Leipziger Zeitung, 1931



Matt in 4 Zügen

101

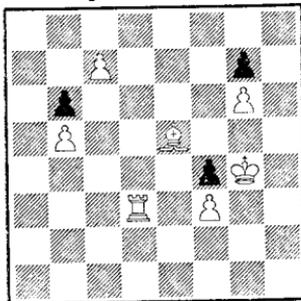
W. Pauly  
The Caduceus, 1910



Selbstmatt in 4 Zügen

102

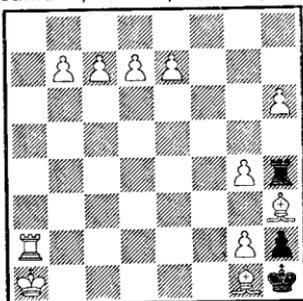
W. Pauly  
Pittsburgh Gaz. Times, 1912



Wo muß der schwarze König stehen, damit er in 2 Zügen mattgesetzt werden kann? (4 Lösungen)

103

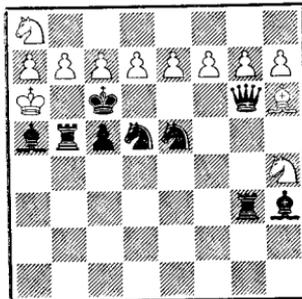
Dr. W. Speckmann  
Schwalbe, März/April 1954 (Verb.)



Matt in 4 Zügen

104

W. A. Shinkman  
Deutsche Schachzeitung, Januar 1908



Matt in 8 Zügen

**105**

1. 0-0-0

Zwei Fliegen mit einer Klappe.

**106**

1. Tf1-f4

Kg2xg3

2. 0-0

1. -

Kg2xh1

2. Ke1-f2

Da gibt es keinen Ausweg.

**107**

Weiß am Zuge: 1. 0-0

Schwarz am Zuge: 1. Tc6-a6

**108**

1. Da6-a1

Wenn sich aus der Stellung klar ergibt, daß König oder Turm zuletzt gezogen haben muß, darf der König nicht springen.

**109**

1. Lb7-c6

0-0-0

2. Lc6-b7 ♠

**110**

1. Lh7-g6

0-0

2. Lg6-h7 ♠

Hier wird gependelt und gesprungen.



**111**

1. Th7xg7+      Kg8-h8
2. Tg7xf7+      Kh8-g8
3. Tf7-g7+      Kg8-h8
4. Tg7xe7+      Kh8-g8

usw.

12. Tg7xa7+      Kh8-g8
13. Ta7-g7+      Kg8-h8
14. Tg7xg6+      Kh8-h7
15. Tg6-g7+      Kh7-h8
16. Tg7xg5+      Kh8-h7

usw.

24. Tg7xg1+      Kh8-h7
25. Tg1-g7+      Kh7-h8
26. Kb2xa1      Sf8-h7
27. Tg7-g6+      Sh7-f6
28. Tg6xh6+      Kh8-g7
29. Th6xf6      und gewann.

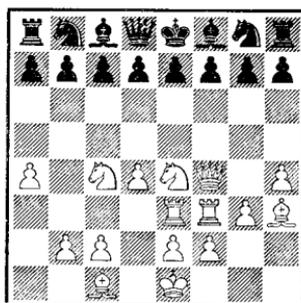
Auch der Schwache ist stark.

**112**

1. c3-c4+      Tc2xc4
2. e3-e4+      Tc4xe4
3. Sf8-e7+      Te4xe7
4. Sa8-c7+      Te7xc7

Weiß ist patt.

Ja, wenn einer durchaus  
nicht gewinnen will.  
(Aber warum geht es denn  
nicht anders herum?)

**113**

Auch der Starke ist schwach.

Der Meister war Simon Winawer,  
und der tüchtige Problemfreund  
hieß Gustav Buchmann.

**114**

1. d2-d4      Sg8-f6
2. Sb1-d2      e7-e5
3. d4xe5      Sf6-g4
4. h2-h3      Sg4-e3

Die Selbstmord-Eröffnung.  
(Gibaud-Lazard, Paris 1924)

**115**

Weiß!

Man muß nur  
logisch denken.

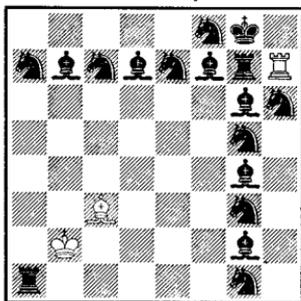
## Das soll passiert sein

**111**

(Dr. J. Krejčík)

Artige u. unartige Kinder der Schachmuse, 1925

Reshevsky



**Capablanca**

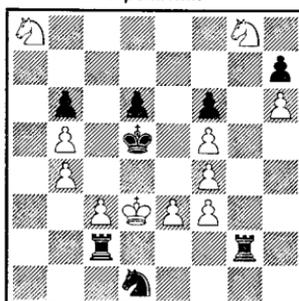
Weiß zog und gewann

**112**

(Dr. K. Fabel)

Die Welt, 29. 12. 1951

Piepenbrink



**Gurkenbein**

Weiß zog und gewann nicht

**113**

Ein bekannter Schachmeister pflegte Vorgabepartien mit Zeitvorgabe zu spielen. Fünf Minuten lang durfte zunächst sein Gegner (Weiß) ziehen, was er wollte. Einzige Bedingung: die 4. Reihe durfte nicht überschritten werden. Dann zog der Meister und gewann, weil er eben ein Meister war.

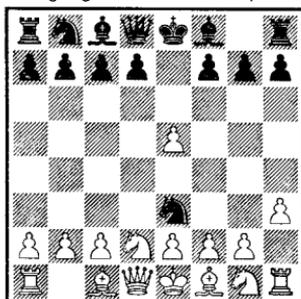
Doch eines Tages geriet er an einen erfahrenen Problemlöser, der in den 5 Minuten nur 16 Züge machte; aber diese hatten es in sich. Der Meister sah das Brett an, seine „Züge“ wurden immer länger, endlich erhob er sich und zog – den Hut!

Wie hatte Weiß seine Figuren aufgestellt?

**114**

„Assiac“

Vergnügliches Schachbuch, 1953

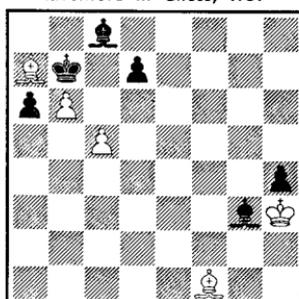


Nach einem Bericht des ehemaligen Oberkellners im Café de la Régence erreichte Schwarz obige Gewinnstellung durch rasche Figurenentwicklung im 4. Zuge. Wie verlief die Partie?

**115**

„Assiac“

Adventure in Chess, 1951



Weiß zog Lg2+ und kündigte für den nächsten Zug Matt an. Schwarz antwortete d7-d5±. Weiß schlug jedoch diesen Bauern, ehe er d5 erreicht hatte, auf d6 en passant und reklamierte ebenfalls Matt. Wer war nun wirklich matt?

**116**

- |               |                      |         |      |
|---------------|----------------------|---------|------|
| 1. Ke2        | Kb2                  | 2. Kd2  | Kb1  |
| 3. Lc2+       | Kb2                  | 4. Kd1  | Ka1! |
| 5. Kc1        | Ka2                  | 6. Ld1  | Ka1  |
| 7. Kc2        | 8.-14. L-h3-g2-f1-d1 |         |      |
| 15. Kc1       | Ka2                  | 16. Lc2 | c6!  |
| (Ka1? 17. Lb1 | oder Ka3? 17. Kb1)   |         |      |

Weiß wiederholt jetzt dieses  
Manöver noch zweimal und  
erzwingt so c6-c5 und c5-c4,  
worauf dc leicht gewinnt.  
Ein Geduldspiel.

**117**

- |  |              |                      |     |
|--|--------------|----------------------|-----|
| 1.-11. Sg4-f1-h5-<br>h3-h7-b8                      | Kd3-c2-c1-c2 | 15.-27. Sa6-a3       | Ka1 |
| 12. Sa6  | Kb1!         | 28.-32. Kc1-h1       |     |
| (Auf Kd3 folgt matt,<br>und Kc1 verliert schnell). |              | 33. Kh2              |     |
| 13. Kd2  | Ka1          | 34.-38. Kh2-c1       |     |
| 14. Kc1  | Ka2          | 39.-51. Sa3-a6       | Ka1 |
|  |              | 52. Sb4              |     |
|  |              | 53. BxS und gewinnt. |     |

Rösselsprünge.

**118**

1. Tg6-c6+  
Der Menschenfreund.

**119**

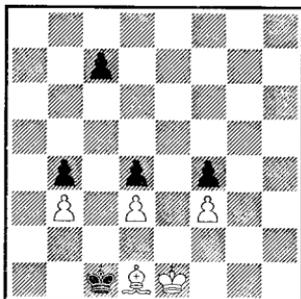
- K auf f3 und 1. 0-0♠.  
Nicht Kc1, da dann der weiße  
König gezogen haben muß.  
Nur nicht voreilig!

## Was lange währt, wird endlich gut

116

Dr. K. Fabel

Deutsche Schachblätter, Februar 1950  
(3. ehr. Erw. im Studentturnier der ADS)

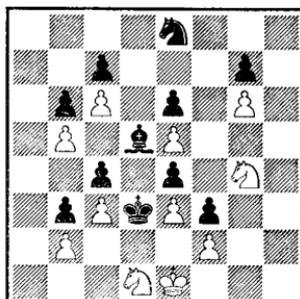


Weiß zieht und gewinnt

117

Dr. K. Fabel und H. August

Am Rande des Schachbretts, 1947



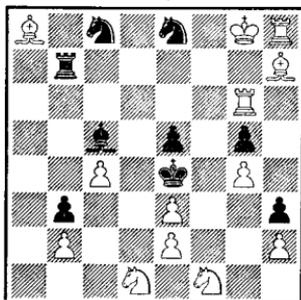
Weiß zieht und gewinnt

## Kuriose Bedingungen

118

Dr. K. Fabel

Rätselstunde, Juli 1952

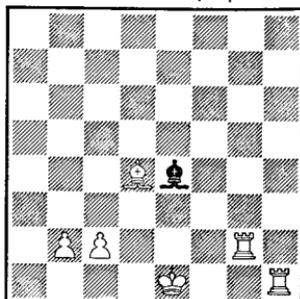


Weiß zieht und setzt **nicht** matt!

119

Dr. K. Fabel

Deutsche Schachblätter, April 1950



Ergänze den schwarzen König und setze in 1 Zug matt!

**120**

1. b4xc3 e. p. 0-0-0 †

Weiß legalisiert den e. p.-Schlag durch die Rochade. Da K und T noch nicht gezogen hatten, muß c2-c4 der letzte weiße Zug gewesen sein.

Etwas strittig.

**122**

Zurück e5xd6 e. p. und matt durch c5xd6 e. p. Die Rücknahme von d5-d6 ist nicht möglich, da Schwarz dann zuletzt nicht gezogen haben kann.

Warum denn nicht gleich so!?

**124**

Zurück:

1. c5xd6 en passant d7-d5

2. Tc6xDh6

Selbstmatt durch:

1. Tc6-d6+ Dh6xh1

2. b6-b7+ Dh1xb7 †

Mord und Selbstmord.

**121**

K auf f5 und B auf a6.

1. a6xb7 2. b7xc8S †

Maximum und Minimum.

**123**

Zurück: Kg6xTh5 und Th8xDh5.

Matt durch:

1. 0-0! Dh5-h7 †

Ein Glücksfund!

Hierzu ein Pendant:

F. Baird, Morning Post,  
Februar 1910;

Kf5, Kh2.

Zurück:

Kg4xTf5 und Tf1xDf5.

Matt durch Th1 und Df2 †.

**125**

1. Lh5-g6 Th6-h1

2. Ke4-d4 Th1-a1

3. Lg6-b1 Ta1-a8

4. Lb1-a2 Ta8-h8

5. La2-g8 h7-h5

6. Lg8-e6 Th8-a8

7. Le6-c8 Ta8-a1

8. Lc8-a6 Ta1-h1

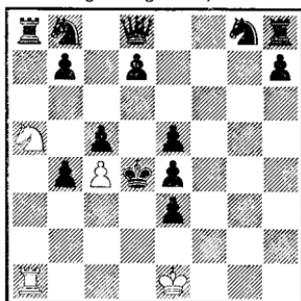
9. La6-f1 Th1-h4 †

Mein Brett, das hat 4 Ecken;  
4 Ecken hat mein Brett.

120

Dr. K. Fabel

Heidelberger Tageblatt, 31. 12. 1954

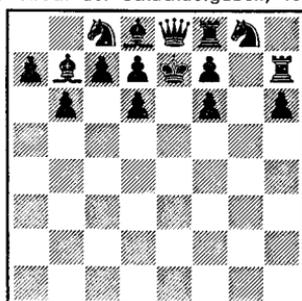


Schwarz zieht und Weiß setzt matt

121

M. Lange

Handbuch der Schachaufgaben, 1862

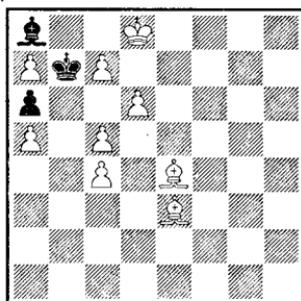


Füge den weißen König und einen weißen Bauern hinzu und setze in 2 Zügen matt!

122

Dr. K. Fabel

Arbejder-Skak, März 1956  
(1. ehr. Erw. im 3. Thematurnier)

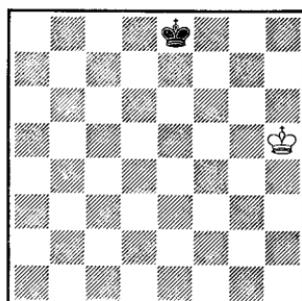


Weiß nimmt 1 Zug zurück und setzt matt

123

Dr. J. Sunyer

Chess Amateur, Mai 1923

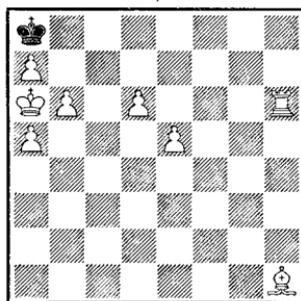


Weiß und Schwarz nehmen je 1 Zug zurück. Dann zieht Schwarz so, daß Weiß sofort mattsetzen kann.

124

Dr. K. Fabel

Schwalbe, Mai 1932

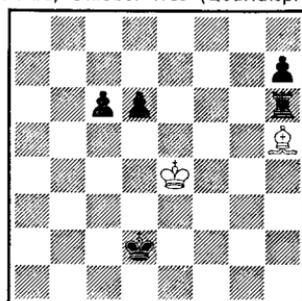


Weiß nimmt 2 Züge zurück und Schwarz einen. Dann erzwingt Weiß Selbstmatt in 2 Zügen.

125

Dr. K. Fabel

Schwalbe, Oktober 1933 (Quartalspreis)



Schwarz macht stets den geometrisch längsten Zug. Weiß erzwingt Selbstmatt in 9 Zügen.

**126**

- |          |         |         |         |
|----------|---------|---------|---------|
| 1. b7    | 2. Sb6  | 3. a8T  | 4. La7  |
| 5. Tad8  | 6. b8T  | 7. Da8  | 14. Kc8 |
| 15. Tb7  | 16. Db8 | 17. Sa8 | 18. b6  |
| 21. Tag8 | 22. Sh8 | 24. Le8 | 25. f7  |

Ein Eisblock.

**127**

- |          |            |           |          |
|----------|------------|-----------|----------|
| 2. Kh1   | 3. Lg1     | 5. Kh3:   | 7. Kh1   |
| 11. Ke1: | 13. Kc1:   | 18. Kh1   | 19. Lg1  |
| 34. Kb5: | 49. Kh1    | 50. Lh2   | 56. Kb1: |
| 62. Kh1  | 63. Lg1    | 80. Ka3:  | 81. Ka4: |
| 97. Kh1  | 98. Lh2    | 105. Ka1: | 112. Kh1 |
| 113. Lg1 | 130. Kc3:  | 131. Kd4  | 136. c8D |
| 137. Dc1 | 138. Dh6 ‡ |           |          |

Wer überbietet diesen Rekord?

**128**

(a)

- |             |        |
|-------------|--------|
| 1. Tb2-b5   | Ka1-a2 |
| 2. Kc3-c4   | Ka2-a3 |
| 3. Tb5-a5 ‡ |        |

(b)

- |             |        |
|-------------|--------|
| 1. Kc3-c2   | Ka1-a2 |
| 2. Ld4-c5   | Ka2-a1 |
| 3. Sb2-d3   | Ka1-a2 |
| 4. Sd3-c1+  | Ka2-a1 |
| 5. Lc5-d4 ‡ |        |

Raum ist in der kleinsten Hütte.

**129**

Man ziehe nacheinander auf das  
jeweils freie Feld: STSTL,  
TSTSL, STS Te K,  
SKTKS, TxL ‡  
Revolverkünste.

**130**

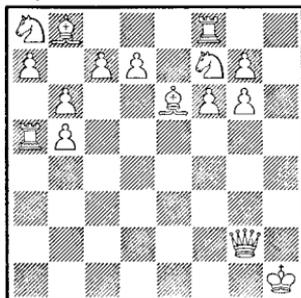
In Florenz im Museo degli Argenti  
des Palazzo Pitti auf einem  
kostbaren Brett.

## Einseitiges Schachspiel

**126**

C. M. B. Tylor

Fairy Chess Review, Dezember 1956

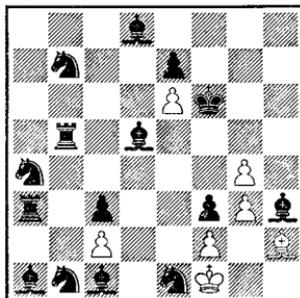


Weiß zieht 25 mal hintereinander, bis er patt ist.

**127**

C. E. Kemp

Fairy Chess Review, Februar 1958



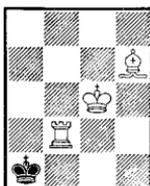
Schwarz zieht gar nicht. Weiß zieht 138 mal hintereinander, bis Schwarz matt ist.

## Anomalien

**128**

T. R. Dawson

The Problemist, 1928

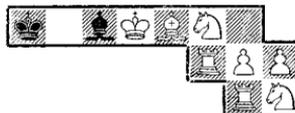


- (a) Matt in 3 Zügen
- (b) Ersetze den Turm durch einen weißen Springer! Matt in 5 Zügen.

**129**

T. R. Dawson

Bolton Football Field, 1911



Matt in 21 Zügen

**130**

Eine Abbruchstellung  
aus der Zeit der Medici



Wo ist diese irrealer Stellung zu finden?

**131**

100 verschiedene Züge.  
Die Figuren sind gut entwickelt.

**132**

Auf 36 verschiedenen Feldern,  
Und auf keinem steht er.

**133**

34 durch Weiß und  
34 durch Schwarz.  
Aber wer ist am Zuge?

**134**

117 verschiedene  
Schlüsselzüge.  
Einer genügt!

**135**

1. d4	c5	2. h3	cd
3. Dd4:	d5	4. Da7:	Lh3:
5. Db7:	Lg2:	6. Dd5:	Lf1:
7. Th7:	Le2:	8. Th8:	Dd5:
9. Tg8:	Da2:	10. Tg7:	Db2:
11. Tf7:	Dc2:	12. Te7:+	Ke7:
13. Ta8:	Db1:	14. Tb8:	Dc1:+
15. Ke2:	Dg1:	16. Tf8:	Df2:+
17. Kf2:	Kf8:		

Ein Schlachten war's . . .

**136**

1. Sa3 (Sc3)	b5	2. Sb5:	Sf6
3. Sa7:	Se4	4. Sc8:	Sc3
5. Se7:	c6	6. Sc6:!	Sb1
7. Sb8:	Ta3	8. Sd7:	g5
9. Sf8:	Dd6	10. Sh7:	Kd7
11. Sg5:	Th4 (Tc8)	12. Sf7:	Tc4
13. Sd6:	Kc6	14. Sc4:	Kb5
15. Sa3:	Ka4	16. Sb1:	

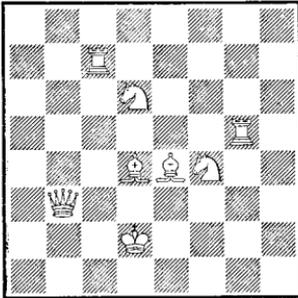
Noch ein Rösselsprung.

# Wieviel verschiedene . . . ?

131

M. Bezzel

Schachzeitung, 1848

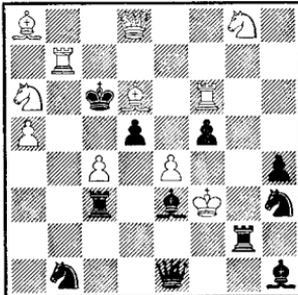


Wieviel verschiedene Züge kann Weiß ausführen?

133

Dr. K. Fabel

Fairy Chess Review, Februar 1938

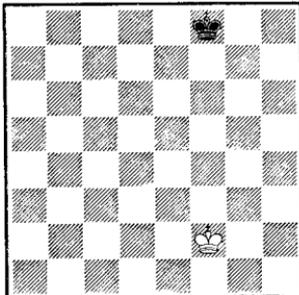


Wieviel verschiedene Mattzüge sind in dieser Stellung möglich?

135

Dr. K. Fabel

Schwalbe, Dezember 1935

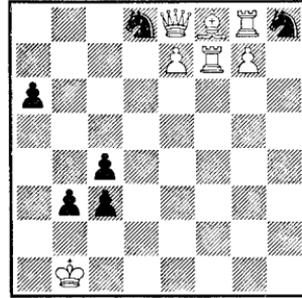


Stellung nach dem 17. Zug von Schwarz. Wie verlief die Partie, wenn bei 4 Bauernzügen nicht geschlagen wurde?

132

Dr. K. Fabel

Fairy Chess Review, 28. 11. 1939

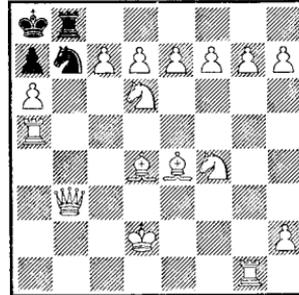


Auf wieviel verschiedenen Feldern könnte der schwarze König sofort mattgesetzt werden?

134

E. Luukkonen

Uusi Suomi, 1936



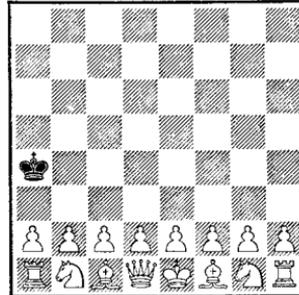
Weiß setzt in 2 Zügen matt. Wieviel verschiedene Schlüsselzüge gibt es?

## Partiesynthesen

136

Dr. K. Fabel

Schwalbe, Dezember 1942



Stellung nach dem 16. Zug von Weiß. Wie verlief die Partie?

**137**

- |           |        |
|-----------|--------|
| 3. Sb1-c3 | b7-b5  |
| 4. Sc3xe4 | b5-b4  |
| 5. Se4-c3 | b4xc3  |
| 6. Se5-c6 | c3xb2  |
| 7. Sc6xb8 | b2-b1S |

Dieser lustige Bauernmarsch ist ganz unerwartet. (Es gibt noch eine andere, etwas abweichende Lösung.)

**138**

Je 12 Züge von Weiß und Schwarz.  
Die Springer schlagen die Läufer, und die Türme schlagen die Springer.

**139**

Je 18 Züge von Weiß und Schwarz.  
Hier erledigt je 1 Springer das ganze Geschäft.

**140**

Die Stellung ist partieunmöglich, denn weder Weiß noch Schwarz kann zuletzt gezogen haben.  
Ein kleiner Scherz.

**141**

Je 50 Züge von Weiß und Schwarz.  
Die etwas schwierige Beweispartie verläuft wie folgt:

- |          |      |
|----------|------|
| 1. e3    | e6   |
| 2. b3    | b6   |
| 4. Kd3   | Kd6  |
| 5. Kc4   | Dh4+ |
| 6. Kb5   | Lb7  |
| 7. Dh5   | Dg4  |
| 8. Dh4   | Lf3  |
| 9. Lb2   | Sc6  |
| 11. Kb7  | Kb4  |
| 12. Lf6  | Ld6  |
| 13. Sc3  | Le5  |
| 15. Le4  | Kb2  |
| 16. Sb1  | Sb8  |
| 18. Kd8  | Kd1  |
| 19. Sh3+ | Ke2  |
| 20. b4   | Sh6+ |
| 21. Ke7  | b5   |
| 22. Sa3  | Sa6  |
| 29. Th8  | Th1  |
| 36. Ta8  | Ta1  |
| 40. Sb8  | Sb1  |
| 42. Lc8  | Lc1  |
| 43. Ke8  | Ke1  |
| 45. Lf8  | Lf1  |
| 46. Dd8  | Dd1  |
| 50. Sg8  | Sg1  |

Auf dem Schachbrett ist doch so gut wie nichts unmöglich.

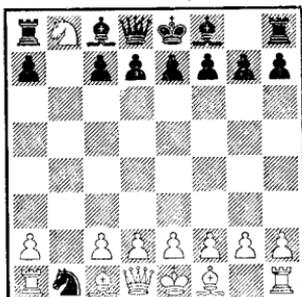
**142**

Je 100 Züge von Weiß und Schwarz.  
In dieser schauerlichen Stellung, die einem Alpdrücken gleicht, braucht man nur die schwarzen Züge zu zählen.

137

W. Naef

Basler Nachrichten, 10. 9. 1955

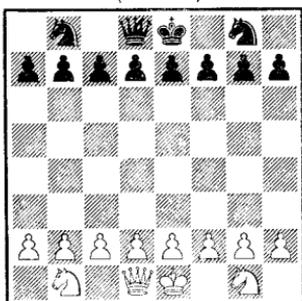


Stellung nach dem 7. Zug von Schwarz.  
Die Partie begann 1. Sf3 Sf6 2. Se5 Se4.  
Wie ging sie weiter?

139

G. Göller

(vor 1910)



Wieviel Züge umfaßt die kürzeste  
Beweispartie für diese Stellung?

141

Dr. K. Fabel

1. Preis im 17. Thema-Turnier von  
„problem“, August 1958

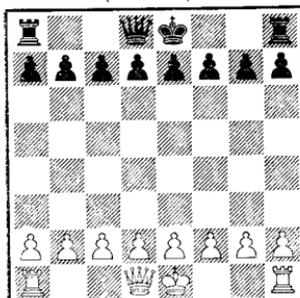


Wieviel Züge umfaßt die kürzeste  
Beweispartie für diese Stellung?

138

G. Göller

(vor 1910)

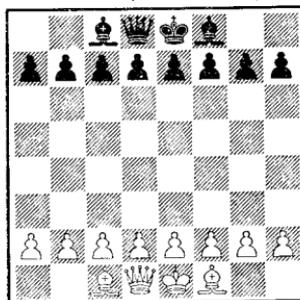


Wieviel Züge umfaßt die kürzeste  
Beweispartie für diese Stellung?

140

Dr. K. Fabel

Fairy Chess Review, Dez. 1942 (Variation)



Wieviel Züge umfaßt die kürzeste  
Beweispartie für diese Stellung?

142

Dr. K. Fabel

Fairy Chess Review, April 1937



Wieviele Züge sind mindestens erforderlich,  
um diese bauernlose Stellung zu erspielen?

**143**

Schwarz kann zuletzt nicht gezogen haben und ist daher am Zuge:

- |           |          |
|-----------|----------|
| 1. c7-c6  | b2-b4    |
| 2. Ka2-a3 | Tb1-a1 ♠ |

Ganz einfach –  
wenn man draufkommt.

**144**

Schwarz hat 9 Bauern:  
Man entferne irgendeinen und  
kann dann sofort mattsetzen.  
Faul!

**145**

Die Stellung kann nur dann legal sein, wenn a1 in Wirklichkeit h8 ist. Man drehe daher das Brett um 180° und ziehe

- |             |        |           |        |
|-------------|--------|-----------|--------|
| 1. Sb8-c6   | Sg1-f3 | 1. –      | Sg1-h3 |
| 2. Sc6-b4   | Sf3-e5 | 2. Sc6-e5 |        |
| 3. De8xe5   |        |           |        |
| 4. Sb4-d3 ♠ |        |           |        |

Nicht zu beanstanden.

**146**

Nicht 0-0 ♠, denn das schwarze Feld h1 ist in Wirklichkeit h8.

Also 1. e7-e8 S ♠  
Schuld ist der Setzer.

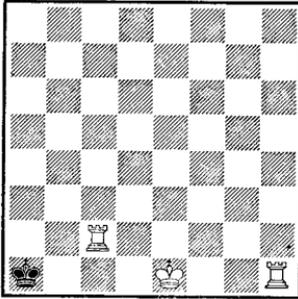
**147**

La8 kann weder durch Umwandlung entstanden, noch von f1 nach a8 gelangt sein. Man drehe daher das Brett um 180°; dann ist die Stellung legal und der schwarze König außerdem matt.

Auch hier muß man sich an der richtigen Seite an den Schachisch setzen.



148



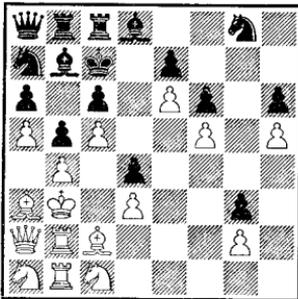
Ganz eindeutig.

149



Nur die weiße Dame ist beweglich.  
Ein rechtes Gedränge.

150 a



Die einzigen Züge sind  
Lc2-d1 und Sc1-e2.

150 b



Die einzigen Züge sind  
Sg2-f4 und Sb7-c5.

Sind das nun theoretische Remisstellungen?

151

3022 verschiedene Stellungen.

Einige dieser „Eröffnungen“ scheinen  
noch keinen Namen zu haben.

152

Frage 1: 25 Figuren.

Frage 2: 79 Figuren.

Die letzte Kuriosität dieses Büchleins,  
daher ohne Kommentar.

## Worte ohne Bilder

148

Dr. K. Fabel

Schwalbe, Dezember 1937



Baue mit diesen  
4 Steinen die einzige  
Stellung, in der Weiß  
am Zuge auf 4  
verschiedene Weisen  
mattsetzen kann!

149

E. Fielder

British Chess Magazine, 1938

Konstruiere eine  
legale Stellung mit  
allen 32 Steinen und  
ohne retroanalytischen  
Inhalt, in der nur noch  
1 Stein ziehen kann!

150

T. R. Dawson

Chess Amateur, 1923

Konstruiere legale  
Stellungen mit allen  
32 Steinen und ohne  
retroanalytischen Inhalt,  
in denen die Beweglich-  
keit der Steine  
(a) auf 2 weiße Züge,  
(b) auf je 1 weißen und  
1 schwarzen Zug  
beschränkt ist!

151

Dr. K. Fabel

Schwalbe, November/Dezember 1947

In der Parteeinigungs-  
stellung zieht Weiß  
dreimal hintereinander.  
Wieviel verschiedene  
Stellungen lassen sich  
erhalten?

152

Dr. K. Fabel

Schwalbe, Jan./Febr. 1959

### Die kluge Teilung

Drei Brüder – Werner, Wilhelm und Karl – haben sich vom Vater eine Reihe von Schachfiguren organisiert und beschließen, diese am nächsten Morgen unter sich zu verteilen, wobei auch Baby bedacht werden soll. Während der Nacht schleicht jedoch Werner in die Stube und teilt die Figuren schon jetzt in drei Teile, wobei eine zurückbleibt. Diese legt er Baby in die Wiege, nimmt sein Drittel mit und schiebt den Rest zu einem Haufen zusammen. Etwas später erscheint Wilhelm und teilt die Steine wieder in drei Teile, wobei erneut ein Stein zurückbleibt, den Baby erhält. Auch er entschwindet dann mit seinem Drittel, worauf Karl angeschlichen kommt und den Rest der Figuren nochmals

in drei Teile teilt. Wieder bleibt ein Stein zurück und fällt an Baby, während Karl seinen Raub in Sicherheit bringt.

Am nächsten Morgen teilen die Brüder den Rest der Steine in drei gleiche Teile, wobei die Teilung glatt aufgeht und Baby nichts mehr bekommt.

Frage 1: Wieviel Schachfiguren waren ursprünglich vorhanden?

Frage 2: Wieviel Figuren hätten es sein müssen, damit für Baby auch noch bei der vierten und letzten Teilung eine abfiel?